

Pressemitteilung zu den Vorwürfen von Guy Sorman gegen Michel Foucault

In *Mon Dictionnaire du Bullshit* (Paris: Fayard, 2021) argumentiert Guy Sorman, dass Intellektuelle eine privilegierte Kaste bilden, die den durch ihren Status gewährten Schutz nutzt, um sich vom allgemeinen Recht zu befreien. Ihm zufolge wäre Foucault dies nicht entgangen. So behauptet Guy Sorman, dass er 1969 « gesehen hätte, wie er kleine Jungen in Tunesien kaufte, unter dem Vorwand, dass sie ein Recht hätten, sich zu vergnügen. Er würde sie auf dem Friedhof von Sidi Bou Saïd treffen, im Mondlicht, und sie auf den Gräbern liegend vergewaltigen. »

Als Guy Sorman von Journalisten gebeten wurde, solche erstaunlichen Behauptungen zu klären, wurde er immer ausweichender und unsicherer: Er ist sich nicht mehr sicher, dass er "gesehen" hat, wie Foucault Kinder "kaufte"; er ist nicht mehr in der Lage zu sagen, wie alt sie waren; er hat die Szene auf dem Friedhof nicht "gesehen", das ist nur ein Gerücht. Was sein Treffen mit Foucault betrifft, das er zunächst in das Jahr 1969 legte, so hätte es 1970 stattgefunden, als Foucault Tunesien seit Herbst 1968 verlassen hatte. Guy Sorman scheint weder die Verantwortung noch die Konsequenzen seiner Anschuldigungen zu übernehmen, von denen er zugibt, dass sie nicht belegbar sind und von denen er sich schließlich zu distanzieren scheint.

Die Journalisten, die vor Ort oder bei Bekannten des Philosophen* recherchierten, fanden kein Element oder Zeugnis, das Guy Sormans Behauptungen stützt. Im Gegenteil, sie werden von den Zeugenaussagen der Tunesier entschieden bestritten, sowohl was die damals in Sidi Bou Saïd herrschenden Sitten betrifft, als auch was Foucaults Lebensweise in Tunesien betrifft, oder seine Unterstützung der Studentenbewegung und die daraus resultierende polizeiliche Überwachung.

Solch schwerwiegende Behauptungen aufzustellen, die als Tatsachen dargestellt werden, obwohl sie sich am Ende als nichts anderes als zweifelhafte Interpretationen herausstellen, die vor allem darauf abzielen, die Ehre und den Ruf einer Person zu beschmutzen, die sich nicht mehr verteidigen kann, stellt eine reine und einfache Verleumdung dar.

Daniel Defert, Begleiter von Michel Foucault
François Ewald, Assistent von Michel Foucault am Collège de France
Anne Thalamy, Sylvie d'Arvisenet, Henri-Paul, Denis und Olivier Fruchaud,
Nichten und Neffen von Michel Foucault

*Die Zeitungen, die die Umfrage durchgeführt haben, sind: : [Jeune Afrique](#), [L'Express](#), [Der Bund](#), [L'Obs](#).